

OA-Update / 03, 23.11.2022

Mittelosteuropa



In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld entwickelt sich **Mittelosteuropa zu einem Stabilisator für die deutsche Wirtschaft**. Der Warenaustausch mit der Region wird 2022 erneut einen Rekordwert erreichen, wie die Auswertung der aktuellen Handelszahlen des Statistischen Bundesamtes durch den Ost-Ausschuss zeigt.

Bereits im **Zeitraum von Januar bis September 2022** wurde – trotz des russischen Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen – **mit Polen ein Handelsvolumen von 124 Milliarden Euro** erreicht. Mit **Tschechien belief sich der Warenaustausch bereits auf 84 Milliarden Euro**. Auch für die **Länder Ungarn, Slowakei, Estland, Lettland Litauen** wurden neue Höchstwerte erzielt.

Für den Abschluss des Jahres 2022 fällt die **jüngste makroökonomische Prognose der EU-Kommission** (vom 11.11.22) **noch positiv aus**. In Ungarn (5,5 Prozent) und Polen (4,0 Prozent) dürfte das Wachstum in diesem Jahr deutlich über dem EU-Durchschnitt von 3,3 Prozent liegen. Estland könnte hingegen bereits dieses Jahr in die Rezession abrutschen. Für das kommende Jahr rechnet die EU-Kommission **mit einer konjunkturellen Abkühlung in Europa – dies gilt auch für die Länder Mittelosteuropas**. Im Durchschnitt werde die Wirtschaftskraft der EU nur um 0,3 Prozentpunkte wachsen. Erst 2024 sei wieder mit einem stärkeren Aufschwung zu rechnen.

Hier die Rubriken des heutigen Updates:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Termine**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Polen

Derzeit scheint **keine Einigung zwischen Polen und der EU-Kommission** mit Blick auf die Auszahlung wichtiger EU-Fördermittel in Sicht. Gleiches gilt für Ungarn. Aufgrund der **steigenden staatlichen Ausgaben dürfte sich der Druck für beide Länder, eine Lösung zu suchen, weiterhin erhöhen**. Das ungarische Haushaltsdefizit dürfte laut der Europäischen Kommission in Ungarn in diesem Jahr rund -6,2 Prozent betragen. In Polen finden im kommenden Herbst zudem wegweisende Parlamentswahlen statt.

Tschechien

Neu veröffentlichte Daten von Eurostat zeigen, dass **Tschechien mit 2,2 Prozent im September immer noch die niedrigste Arbeitslosenquote** in der gesamten EU aufweist. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging die Quote um 0,2 zurück.

Ungarn

Die ungarische Regierung plant die Gründung eines **neuen Energieministeriums**. Im Zuge dieser Entwicklung ist der ungarische **Technologie- und Industrieminister László Palkovics zurückgetreten**. Gleichzeitig erläutert Kanzleramtsminister Gulyás den Umbau mit der gestiegenen Bedeutung der Energiesicherheit und erklärt, dass Spitzenmanager Csaba Lantos diesen Posten übernehmen werde. Das Technologieministerium werde aufgelöst und Minister Nagy übernehme den Teil des Industrieministeriums.

Slowakei

In der Slowakei hat sich die politische Lage entspannt. Die Regierung Heger verfügt in Folge des Ausscheidens des liberalen Koalitionspartners über keine Mehrheit mehr im Parlament und regiert als Minderheitenregierung. Politische Krise könnten zu vorgezogenen Neuwahlen führen. Im Zuge der Energiekrise in Europa plant die Slowakei den Anteil der Atomenergie an der nationalen Stromproduktion zu erhöhen. Die Pläne sind innenpolitisch nicht unumstritten.

Litauen

Litauen hat eine **offizielle Handelsvertretung in Taiwan eröffnet, woraufhin Taiwan eine Investition von 3,5 Millionen Europa in ein litauisches auf Laser spezialisiertes Unternehmen angekündigt**. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern im Bereich der Entwicklung von Halbleiterdesign- und Fertigungstechnologien liegen. Als Reaktion stufte die chinesische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit Litauen herab und verhängte diverse Wirtschaftssanktionen.

Lettland

Die **Parlamentswahlen in Lettland vom 1. Oktober konnte die liberalkonservative Regierungspartei Jauna Vientiba von Ministerpräsident Krisjanis Karins mit 18,9 Prozent** für sich entscheiden. Die zweitstärkste Kraft wurde das Bündnis der Bauern und Grünen (12,8 Prozent) vor dem neugebildeten Wahlbündnis Vereinigte Liste (11 Prozent).

Konjunktur

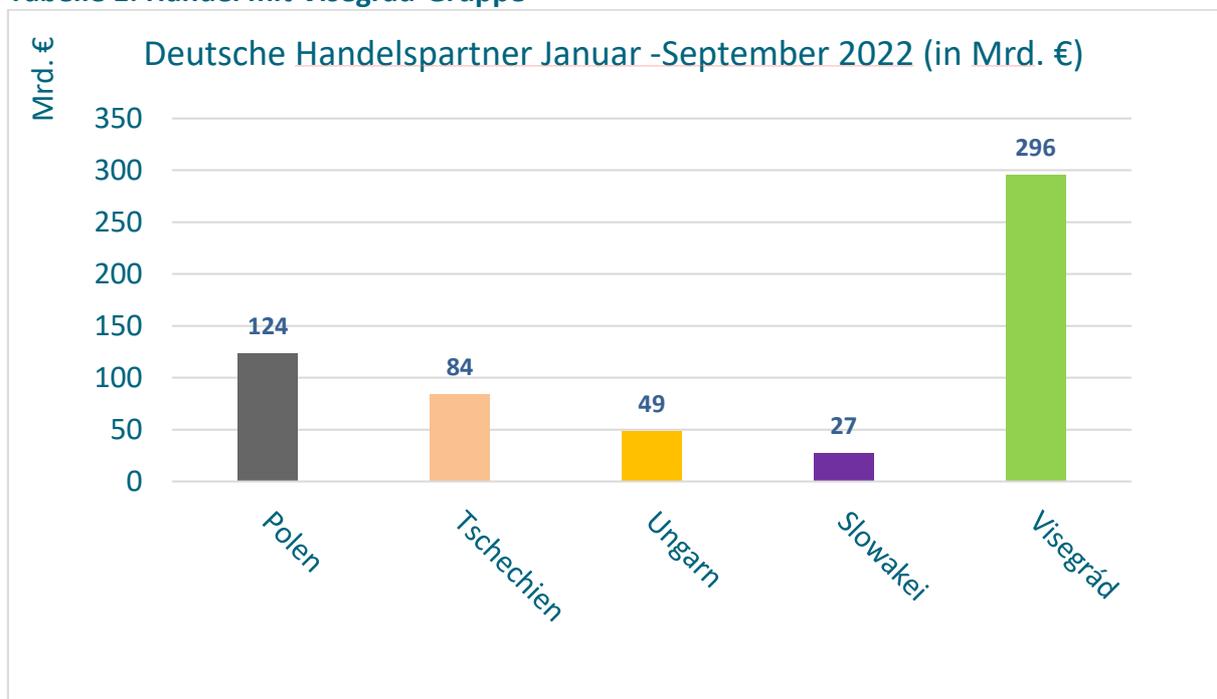
Handelszahlen

Der Handelsumsatz mit **Mittelosteuropa summierte sich im Zeitraum von Januar bis September 2022 auf insgesamt 296 Milliarden Euro und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 16 Prozent.** Davon entfielen 285 Milliarden Euro auf die aus Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn bestehende Visegrád-Gruppe und elf Milliarden Euro auf die baltischen Republiken.

Blickt man auf die Zahlen nur für den Monat September, so wird deutlich, dass **Russland im deutschen Osthandel inzwischen hinter Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und die Slowakei auf Platz 6 zurückgefallen ist.** Nachdem Ungarn Russland im Ranking bereits im Frühjahr 2022 überholt hatte, lagen im Monat September nun alle Länder der Visegrád-Gruppe vor dem größten Land in Osteuropa, das im Zuge seines Angriffskriegs gegen die Ukraine mit harten EU-Sanktionen belegt worden ist. Dieser Trend dürfte sich kurz- und mittelfristig weiter verstärken.

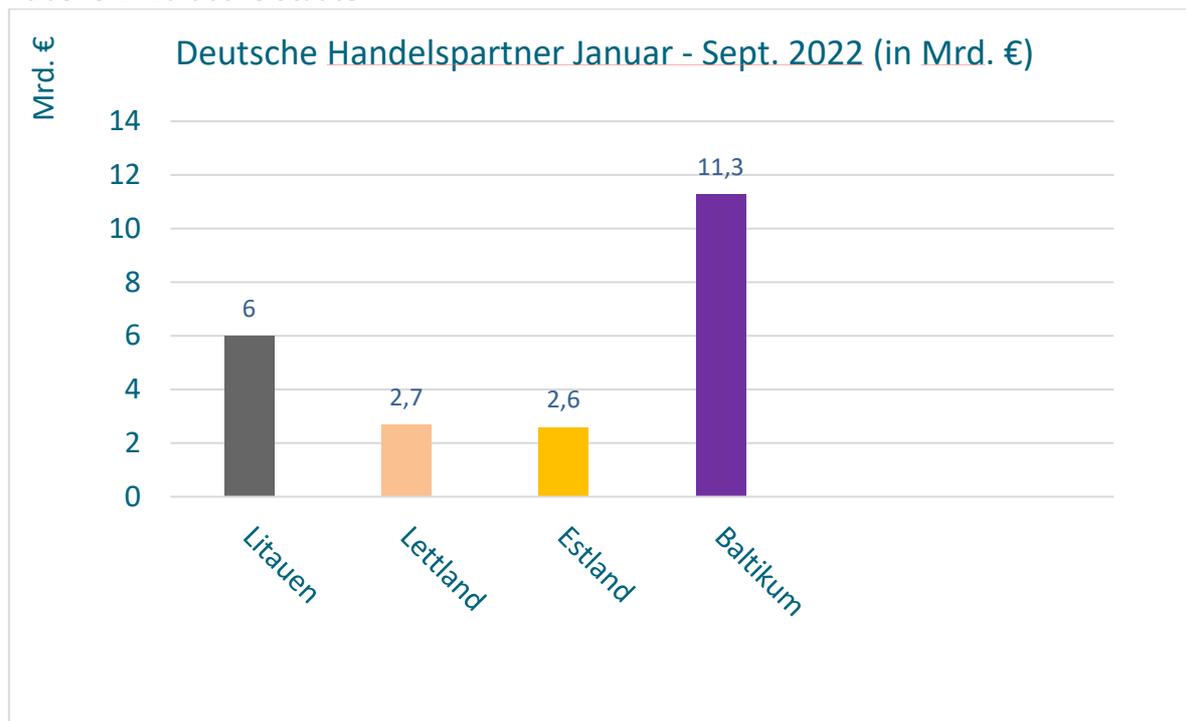
Folgend die Übersichten für den Handel mit der Visegrád-Gruppe und den baltischen Ländern.

Tabelle 1: Handel mit Visegrád-Gruppe



(Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung)

Tabelle 2: Baltische Staaten



(Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung)

Wirtschaftswachstum

Für den Abschluss des Jahres 2022 fällt die **jüngste makroökonomische Prognose der EU-Kommission** (vom 11.11.22) **noch positiv aus**. In Ungarn (5,5 Prozent) und Polen (4,0 Prozent) dürfte das Wachstum in diesem Jahr deutlich über dem EU-Durchschnitt von 3,3 Prozent liegen. Estland könnte hingegen bereits dieses Jahr in die Rezession abrutschen. Für das kommende Jahr rechnet die EU-Kommission **mit einer konjunkturellen Abkühlung in Europa – dies gilt auch für die Länder Mittelosteuropas**. Im Durchschnitt werde die Wirtschaftskraft der EU nur um 0,3 Prozentpunkte wachsen. Erst 2024 sei wieder mit einem stärkeren Aufschwung zu rechnen.

- EU-Kommission: European Economic Forecast Autumn 2022 (November 2022): [Autumn 2022 Economic Forecast: The EU economy at a turning point \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/economy_finance/economic-forecast-autumn-2022)
- WIIW Winter Forecast: Bracing for the Winter (Oktober 2022) <https://wiiw.ac.at/bracing-for-the-winter-p-6364.html>

Tabelle 3: Wirtschaftsentwicklung der Region Mittelosteuropa

Wirtschaftsdaten: Mittelosteuropa	BIP-Wachstum (in %)		Inflation (in %)	
	2022	2023	2022	2023
<i>Polen</i>	4,0	0,1	13,3	13,8
<i>Slowakei</i>	1,9	0,5	11,8	13,9
<i>Tschechien</i>	2,5	0,1	15,9	9,5
<i>Ungarn</i>	5,5	0,1	14,8	15,7
<i>Estland</i>	-0,1	0,7	19,3	6,6
<i>Lettland</i>	1,9	-0,3	16,9	8,3
<i>Litauen</i>	2,5	0,5	18,9	9,1
<i>EU</i>	3,3	0,3	9,3	7,0

(Quelle: EU-Kommission: European Economic Forecast Autumn 2022 (November 2022): [Autumn 2022 Economic Forecast: The EU economy at a turning point \(europa.eu\)](#))

Veranstaltungsnachlese

10. Oktober: Ungarns Ministerpräsident auf dem Wirtschaftsforum Ungarn in Berlin/ Sorgen um Rechtssicherheit und Ungarns Rolle in Europa

Im Rahmen seines Berlin-Besuchs nahm der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán am 10. Oktober am Wirtschaftsforum Ungarn teil, das der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer (AHK) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) organisierte. Begleitet wurde der Regierungschef von einer hochrangigen ungarischen Delegation, zu der der auch Außenminister Péter Szijjártó und Industrieminister László Palkovics gehörten. Orbán nutzte die Gelegenheit, vor über 150 Unternehmensvertretern aus Deutschland und Ungarn die Grundsätze seiner Wirtschaftspolitik zu skizzieren, stellte sich aber auch den teils kritischen Fragen der deutschen Wirtschaft. Begrüßt wurde die ungarische Delegation von Ost-Ausschuss-Vorstand Philipp Haußmann (Ernst Klett AG), AHK-Präsident Andras Sávos (Knorr Bremse AG) und Volker Treier, Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK.

Den vollständigen Beitrag finden Sie hier: [Offener Dialog mit Viktor Orbán | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Termine

9. Dezember 2022: Roundtable „Wasserstoffwirtschaft - Chancen und Herausforderungen für Polen und Deutschland“ in Berlin

Die Botschaft der Republik Polen in Berlin, der BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisieren ein Roundtable-Gespräch zum Thema „Wasserstoffwirtschaft - Chancen und Herausforderungen für Polen und Deutschland“.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Adrian Stadnicki, Regionaldirektor Mittelosteuropa: a.stadnicki@oa-ev.de

Tipps & Links

2022 feiert der Ost-Ausschuss als älteste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft sein **70-jähriges Jubiläum**. Das Gremium wurde am 17. Dezember 1952 in Köln als Vertretung der Gesamtwirtschaft in Fragen des Osthandels gegründet. Der Ost-Ausschuss sollte auf Initiative von Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard die Bundesregierung beraten und Richtlinien für bilaterale Geschäfte aufstellen. In Vertretung der Bundesregierung schloss der Ost-Ausschuss unter seinem damaligen Vorsitzenden Otto Wolff von Amerongen in den 1950er Jahren sogar erste Handelsverträge mit Rumänien und China ab. Wenn Sie mehr über den Ost-Ausschuss und unsere Partner und Mitglieder erfahren wollen, so finden Sie [hier](#) eine Einführung in unsere Geschichte. Folgen Sie uns auf [Twitter](#), [LinkedIn](#) und [Facebook](#). Tauchen Sie in die Geschichte ein mit #oa70x70 und #oa70. Jede Woche finden Sie dort neue Storys und Interviews zu 70 Jahren Ost-Ausschuss.

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).



Adrian Stadnicki

Regionaldirektor Mittelosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-138

E-Mail: A.Stadnicki@oa-ev.de



Sarah Guhde

Assistentin Regionaldirektion Mittelosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-125

E-Mail: S.Guhde@oa-ev.de

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Informieren ▫ Vernetzen ▫ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.